

# Vogtletter

## In dieser Ausgabe:

Eine kurze Zusammenfassung der **Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen in Sachsen** finden Sie auf Seite 2.

50 Vogtländer besuchten auf Einladung von Rolf Schwanitz das „politische“ Berlin. Einen Reisebericht finden Sie ebenfalls auf Seite 2.

Die CDU der **Gralshüter des Sozialstaats**? Lesen Sie dazu den Kommentar auf Seite 2.

Warum der **Röttiser Dorfverein** eine Außenstelle in Berlin hat, erfahren Sie auf Seite 3.

Unter dem Motto "Der nächste Level" gehts in die neue Runde des Wettbewerbs **„Jugend forscht“**. Mehr Infos auf Seite 3.

Die Preisträger des **Wettbewerbs „Spuren suchen - Spuren legen“** besuchten am 9. November Berlin. Mehr auf Seite 3.

„**Weißer Vorfreude**“ wird auf Seite 4 verbreitet.

Hier erfahren Sie auch, was ein **Kinderzuschlag** ist und warum er jetzt beantragt werden sollte.

Außerdem gibt es auf der letzten Seite noch einen kleinen Broschürenhinweis.

Dort finden Sie auch die nächsten **Termine** und **Bürgersprechstunden** von Rolf Schwanitz.

## Anregungen für Aufbau-Ost-Bilanz

In einem Beitrag für den Informationsdienst politikerscreen.de fordert Rolf Schwanitz die Überwindung des eindimensionalen Ost-West-Denkens. Eine gerechte Beurteilung der Leistungen beim Aufbau Ost müsse die Lage in der DDR im Jahr 1989, die Entwicklung der anderen osteuropäischen Staaten seither sowie den Vergleich mit den alten Ländern gleichermaßen berücksichtigen.

So stand die DDR im Jahr 1989 ökonomisch kurz vor ihrem Zusammenbruch. Sie hatte über mehrere Jahrzehnte massiv von der Substanz und über ihre Verhältnisse gelebt. Wie dramatisch die Lage war, wird daran deutlich, dass die SED selbst bei einer deutlichen Senkung des Lebensstandards den Staatsbankrott der DDR nicht mehr für vermeidbar hielt. Bei einem Vergleich mit der damaligen Situation stellt man fest, dass es eine rasante positive Entwicklung bei vielen Dingen des täglichen Lebens gegeben hat. Schwanitz meint auch, dass der Vergleich mit unseren osteuropäischen Nachbarn nicht zum Nachteil der neuen Länder ausfällt. Ein Blick nach Polen oder in die Tschechische Republik zeigt klare Vorsprünge Ostdeutschlands.

Bei einem Vergleich mit dem Westen ist für Schwanitz klar: Die Erwartung nach einer schnellen Angleichung ist unerfüllt geblieben. Und natürlich gibt es noch Rückstände und Probleme, wie das als besonders drückend empfundene Arbeitsplatzdefizit und die hohe Arbeitslosigkeit. Trotz dieser Ernüchterung sind aber auch im innerdeutschen Vergleich große Annäherungen spürbar. Nach Ansicht von Schwanitz sind wir beim Aufbau Ost eher in der Mitte einer längeren Wegstrecke. Er weist auch darauf hin, dass sich der Osten regional immer mehr ausdifferenziert. Deshalb müssten wir uns auch mental öffnen für mehr Unterschiedlichkeit und Vielfalt zwischen den Regionen.

Ostdeutsche Ängste sind für ihn unangebracht. Denn der zweite Solidarpakt gilt bis 2019 und mobilisiert für die neuen Länder eine Aufbauhilfe wie sie nirgendwo in Europa einer anderen Region zuteil wird. Die größte Gefahr besteht darin, dass die Hilfen verkonsumiert und nicht als Investition in die Zukunft verwandt werden. Denn wer dieses Geld verfrüht, untergräbt die gesamtdeutsche Solidarität und gefährdet den Erfolg für das Ganze.

Der komplette Beitrag in der Rubrik „Brisant“ unter: <http://www.politikerscreen.de>



**Manfred Stolpe und Rolf Schwanitz vor Beginn einer Kabinettsitzung**

## Schwanitz gratuliert neuem Bundesratspräsidenten



Anlässlich des turnusmäßigen Wechsels der Präsidenschaft im Bundesrat – diesmal von Ministerpräsident Althaus auf Ministerpräsident Platzek – ist es guter Brauch, dem neuen Präsidenten auch von Seiten der Bundesregierung zu gratulieren. Wie im letzten Jahr war es der Staatsminister beim Bundeskanzler, Rolf Schwanitz, der diese Aufgabe übernahm und dem neuen Bundesratspräsidenten „eine glückliche Hand für die vor uns liegenden Aufgaben“ wünschte.

In seiner Rede ging Schwanitz auch auf die Reformpolitik der Bundesregierung und die Verhandlungen zur Modernisierung der bundesstaatlichen Ordnung ein. Schwanitz kündigte an, dass sich die Bundesregierung nach den jüngsten Arbeitsmarktreflexionen nun um eine noch stärkere Förderung von Innovation und Forschung in Deutschland kümmern wolle. Zum Thema Föderalismus machte Schwanitz deutlich, dass er an der „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ als „Gestaltungsziel“ festhalte.

## Vogtländer besuchten die Hauptstadt

Zum zweiten Mal in diesem Jahr besuchte eine Gruppe von 50 Bürgerinnen und Bürgern aus dem Vogtland auf Einladung von Staatsminister Rolf Schwanitz das "politische" Berlin. Drei Tage war die Gruppe in der Hauptstadt unterwegs. Auf dem Programm stand natürlich auch die Besichtigung des Deutschen Bundestages mit seiner weithin sichtbaren Glaskuppel. Besonders beeindruckend war auch der Besuch in der ehemaligen Stasizentrale in der Normannenstraße. Mit dabei waren 12 Jugendliche vom Jugendzentrum

Markneukirchen, die im letzten Jahr sportliche Erfolge hatten oder an der Mitorganisation von Ferienfreizeiten beteiligt waren, sowie Jugendliche, die sich ehrenamtlich bei Renovierungsarbeiten oder bei der Ausrichtung von Großveranstaltungen

des Jugendfreizeitentrums engagierten. Die Jugendlichen freuten sich sehr, dass ihre Arbeit auf diese Weise Anerkennung fand.



Besuchergruppe aus dem Vogtland vor der Kuppel des Reichstagsgebäudes

## Kurz kommentiert

### Grals Hüter des Sozialstaats

Es ist noch gar nicht lange her, da zogen Unions-Politiker gemeinsam mit PDS-Funktionären öffentlichkeitswirksam gegen Hartz IV zu Felde. Ministerpräsident Milbradt, der im Bundesrat für Verschärfungen stritt, konnte sich vorstellen, an Leipziger Montagsdemos teilzunehmen. Die CDU als Gralshüter des von der SPD bedrohten deutschen Sozialstaats!

Was die Arbeitnehmer wirklich von der CDU zu erwarten hätten, zeigt sich einmal mehr in diesen Tagen: Das neue CDU-Kopfpauschalenmodell führt dazu, dass künftig alle die gleichen Beiträge zahlen, von der Verkäuferin bis zum Vorstandsvorsitzenden. Ehepartner würden nicht mehr mitversichert sein. Und gutverdienende Privatversicherte bekämen die Beiträge für ihre Kinder künftig sogar noch aus Steuermitteln ersetzt.

Zugleich sollen die Arbeitnehmerrechte weiter abgebaut werden. Auf dem CSU-Parteitag Mitte November wurde beschlossen, den Kündigungsschutz massiv einzuschränken, die Tarifautonomie aufzubrechen und die betriebliche Mitbestimmung de facto wirkungslos zu machen. Schon jetzt ist sicher: Der CDU-Parteitag im Dezember wird sich diese Forderungen zu eigen machen. Ich bin gespannt, wie die CDU das den Arbeitnehmern erklären wird.

Rolf Schwanitz



## Handschrift der Sozialdemokraten

Zum ersten Mal seit 1990 übernehmen die Sozialdemokraten Regierungsverantwortung im Freistaat Sachsen. Zwei Schlüsselministerien werden von Sozialdemokraten geführt: die Ressorts für Wirtschaft und Arbeit (sowie Verkehr!) und das für Wissenschaft und Kunst.

ders treffen würde, wenn sie allein zu entscheiden hätte. Trotzdem ist die Handschrift der SPD deutlich zu erkennen. Es ist den Sozialdemokraten gelungen, auf allen Feldern der Landespolitik Akzente zu setzen:

◆ Das letzte Kitajahr wird zu einem Schulvorbe-

◆ Außerdem gibt es je 15 Millionen € zusätzlich für die Sanierung von Schulen.

◆ Eine Öffnungsklausel ermöglicht ein längeres gemeinsames Lernen in Gemeinschaftsschulen.

◆ Mit Beginn des nächsten Schuljahres stehen 800 zusätzliche Lehrstellen für Grundschulen zur Verfügung.

◆ Das Ganztagschulprogramm des Bundes wird durch zusätzliche Landesmittel flankiert.

◆ Auch für Hochschulen und Universitäten gibt es zahlreiche Verbesserungen (Bibliotheksausstattung, Graduiertenprogramme).

◆ 2005 erhalten die sächsischen Kommunen eine zusätzliche Investitionspauschale von 50 Millionen €.

◆ Strukturschwache Regionen erhalten eine Programmförderung.

◆ Die Verbraucherberatung in Sachsen wurde gesichert. ◆ Mehr Demokratie und Toleranz in Sachsen.

Dies sind nur einige Dinge, welche die Sozialdemokraten für die Menschen in Sachsen erreicht haben. Der komplette Koalitionsvertrag ist unter [www.rolfschwanitz.de](http://www.rolfschwanitz.de) zu finden.



Delegation der SPD-Sachsen bei den Koalitionsverhandlungen: Barbara Ludwig, Wolfgang Tiefensee, Thomas Jurk, Rolf Schwanitz, Martin Dulig (v.r.n.l.)

Die Zusammenarbeit zwischen CDU und SPD in der neuen Staatsregierung ist im 86-seitigen Koalitionsvertrag geregelt. Klar ist, die SPD trägt Entscheidungen mit, die sie selbst an-

reitungsjahr ausgebaut.

◆ Die Pauschale für Kitas wird auf 1800 Euro erhöht.

◆ In den nächsten beiden Jahren werden je 15 Millionen € für ein Investitionen in Kitas bereitgestellt.

# Wettbewerbsgewinner in Berlin



Die Wettbewerbsgewinner gemeinsam mit Rolf Schwanitz vor der Kuppel des Reichstagsgebäudes

Der 9. November ist für uns Deutsche ein Tag voller Gegensätzlichkeit. 1848 wird Robert Blum, Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung, von einem Standgericht erschossen. 1918 wurde an diesem Tag nach einem verheerenden ersten Weltkrieg von Philipp Scheidemann die Republik ausgerufen, die als die „Weimarer“ in die Geschichte einging. 1923 scheiterte Hitler mit seinem Putsch in München. 1938 brannten in Deutschland jüdische Synagogen. 1989 fiel die Mauer, die Deutschland trennte.

An sich wäre der 9. November 2004 für die Preisträger des Schülerwettbewerbs „Spuren suchen – Spuren legen“ ein normaler nasskalter grauer Novembertag geworden. Doch an diesem Tag fuhren die Preisträger, Plauerer Schüler, deren Wettbewerbsbeitrag sich mit regionaler jüdischer Geschichte in Plauen befasste, nach Berlin.

Der vogtländische Bundestagsabgeordnete und Schirmherr des Wettbewerbes, Rolf Schwanitz, hatte alle Preisträger zum Besuch des Deutschen Bundestages und des jüdischen Museums eingeladen.

Die Schüler starteten sehr früh, denn es war ein straffes Programm geplant. Pünktlich um 10 Uhr ging es in den Berliner Reichstag. Der Besuch des Parlamentsgebäudes, an dessen Westflügel Philipp Scheidemann 1918 die Republik ausrief, beeindruckte die Schü-

ler sehr. Moderne und Geschichte in einem Gebäude, das meist-besuchte Parlament der Welt, für die Schüler an diesem Tag die Gelegenheit, den Abgeordneten Schwanitz zu befragen. „Kann nicht die Politik mehr für Ausbildungsplätze tun?“ oder „Wie kann das Lernen, die Schule verbessert werden – muss jedes Bundesland eine eigene Schulpolitik machen?“. Schwanitz blieb den Schülern in der Diskussion keine Antwort schuldig.

Anschließend gab es während einer kleinen Stadtrundfahrt zum jüdischem Museum einen Blick auf Stätten der Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus in Berlin. Dann das Jüdische Museum mit seiner hervorstechenden Architektur. Der Bau von Daniel Libeskind spricht die Gefühle an und lädt zum Nachdenken ein. Leider war die Besuchszeit zu kurz, um alles zu erfassen. Für die Schüler insgesamt ein gelungener, kein grauer Novembertag.



Viele interessante Details über das Leben der Juden in Deutschland erfuhren die Wettbewerbsgewinner bei der Führung durch das Jüdische Museum im Berliner Stadtteil Kreuzberg

## Kurz gemeldet

### Röttiser Dorfverein, Außenstelle Berlin

Einmal im Jahr, wenn die Tage kühler werden, es draußen regnet und stürmt, rückt man zusammen in der Röttiser Dorfgemeinschaft und feiert ein Schlachtfest. Das gehört schon zur guten Tradition im über 750 Jahre alten Röttis bei Plauen. Am 6. November war es mal wieder soweit. Bereits sieben Uhr morgens begannen die hilfreichen Geister. Viele waren zur Stelle und packten mit an. Was daraus entstand, konnte sich sehen lassen; ein Festmahl ganz zur Freude der rund vierzig Mitglieder im Dorfverein. Die berühmten Röttiser Würste fanden diesmal jedoch auch den Weg nach Berlin ins Bundeskanzleramt. Bei den Mitarbeitern von Staatsminister Schwanitz (er selbst ist Mitglied im Dorfverein) gab es regen Zuspruch. Besonders die Leberwurst ging weg wie warme Semmeln. Gespannt wartet das Staatsministerbüro nun auf den Herbst 2005 und fühlt sich als „Röttiser Dorfverein, Außenstelle Berlin“.

### „Jugend forscht“

Unter dem Motto "Der nächste Level" gehts in die neue Runde. Wer 2005 bei Europas größtem Nachwuchswettbewerb in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik dabei sein will, sollte sich beeilen. Noch bis zum 30. November können sich Schüler, Studenten und Azubis bis 21 Jahre für die Teilnahme an dem Wettbewerb „Jugend forscht“ anmelden. Den Teilnehmern winken Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von rund 900.000 €. Ab Februar finden die Regionalwettbewerbe statt, auf denen die Forschungsprojekte einer Jury präsentiert werden. Weitere Informationen unter: [www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: 030-22777937  
Fax: 030-22776937  
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13  
08523 Plauen  
Tel: 03741-134118  
Fax: 03741-708486  
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

Sie finden mich auch im  
Internet:

[www.rolf-schwanitz.de](http://www.rolf-schwanitz.de)

#### Aus dem Terminkalender von Rolf Schwanitz:

23.11.2004, 19 Uhr, Eröffnung einer Wanderausstellung mit historischen vogtländischen Musikinstrumenten im Friedrichstadtpalast Berlin

24.11.2004, 17 Uhr, Sitzung des Vermittlungsausschusses

26.11.2004, 9 Uhr, Sitzung des Bundesrates

1.12.2004, 9 Uhr, Sitzung des Bundeskabinetts

4.12.2004, 11 Uhr, Eröffnung des Neubaus des Museums der bildenden Künste in Leipzig

7.12.2004, Konferenz der SPD-Fraktionsvorsitzenden in Potsdam

9.12.2004, 18 Uhr, Besuch des Technischen Hilfswerks (THW) in Plauen

#### Die nächste Bürger-sprechstunde:

9.12.2004, 12-14 Uhr

Alle Sprechstunden im Plauener Wahlkreisbüro in der Freiheitsstraße 13. Telefonische Anmeldungen unter 03741-134118.

## Anträge auf Kinderzuschlag jetzt stellen

Durch Hartz IV haben gering verdienende Eltern ab dem 1. Januar 2005 Anspruch auf einen Kinderzuschlag. Darauf wies jetzt der vogtländische Bundestagsabgeordnete Rolf Schwanitz (SPD) hin. Der Kinderzuschlag von bis zu 140 Euro pro Kind und Monat ist eine neue familienpolitische Leistung und tritt zeitgleich mit dem neuen Arbeitslosengeld II in Kraft. Rolf Schwanitz rät deshalb allen gering verdienenden Eltern, jetzt einen Antrag auf den Kinderzuschlag bei der Familienkasse der Agentur für Arbeit zu stellen. Die Familienkasse werde dann prüfen, ob ein Anspruch auf Zahlung des Kinderzuschlags bestehe. Eltern mit geringem Einkommen sind derzeit für den Lebensunterhalt ihrer Kinder oft auf ergänzende Sozialhilfe bzw. ab Januar 2005 auf Arbeitslosengeld

II angewiesen. "Wir wollen aber nicht mehr, dass Eltern allein wegen ihrer Kinder von staatlichen Fürsorgeleistungen abhängig sind. Der Kinderzuschlag führt dazu, dass diese Eltern künftig aus dem Bezug des Arbeitslosengelds II herauskommen.", erläuterte Rolf Schwanitz das Ziel der neuen Regelung. Anspruch auf Kinderzuschlag haben alle Eltern, die mit ihrem Einkommen zwar ihren eigenen Unterhalt sicherstellen können, nicht aber den Unterhalt für ihre minderjährigen Kinder. Zusammen mit dem Kindergeld in Höhe von monatlich 154 Euro und ggf. Wohngeld deckt der Kinderzuschlag den durchschnittlichen Bedarf von Kindern. Der Einkommensbereich, in dem Familien Kinderzuschlag erhalten können, hängt von individuellen Verhältnissen ab, insbesondere auch von

der Höhe der Miete und etwaigem Mehrbedarf. Der Kinderzuschlag muss schriftlich beantragt werden. Antragsformulare und Informationsmaterial sind im Internet unter [www.kinderzuschlag.de](http://www.kinderzuschlag.de) oder bei den Familienkassen der Agenturen für Arbeit erhältlich. Damit alle Berechtigten die Leistung pünktlich zum 1. Januar 2005 erhalten können, sollte ein Antrag so bald als möglich gestellt werden.

#### Broschüre über Vereine und Verbände aus dem ländlichen Raum

Das sächsische Staatsministerium für Umwelt- und Landwirtschaft hat eine Broschüre über Vereine und Verbände aus Umwelt, Land- und Forstwirtschaft sowie aus dem Bereich ländlicher Raum herausgegeben. Die Broschüre bietet Informationen über 120 Interessenvertretungen. Neben Kontaktadressen sind auch Ziele und Aufgaben der jeweiligen Organisation kurz erläutert. In die Rubriken Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Berufs- und Standesorganisationen, Erzeugung pflanzlicher Produkte, Erzeugung tierischer Produkte, Ökologischer Landbau, Vermarktung/Erzeugerorganisationen, Wald- und Forstwirtschaft, Umwelttechnik, Umwelt-, Natur- und Tierschutz, Verbraucherfragen sowie die Rubrik Freizeit, Erholung, Sport und Sonstige lässt sich gezielt nach dem richtigen Ansprechpartner suchen. Bestellt werden kann die kostenlose Broschüre beim Zentralen Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung unter 0351/210 36 71 oder -72 sowie per E-Mail: [publikationen@sachsen.de](mailto:publikationen@sachsen.de).

## Weißer Vorfriede im Vogtland



Bereits zum zweiten Mal in diesem Winter verzauberten bis zu zehn Zentimeter Neuschnee die vogtländische Kuppenlandschaft in ein einzigartiges Wintermärchen. Länger als anderswo hielt sich die weiße Pracht. Festlich mutete es

an, Stollen und Pfefferkuchen hatten eine erste Hochkonjunktur. Noch trennen uns einige Wochen vom Fest und vieles bleibt zu tun. Aber sicher ist eines: Wir freuen uns auf Weihnachten im Vogtland!